

Neue Kinderkrippe in Pontresina

Um der hohen Nachfrage nach Krippenplätzen nachzukommen, wird die Stiftung Kibe Kinderbetreuung Oberengadin im September einen neuen Krippenstandort in Pontresina eröffnen. In der Kinderkrippe Capricorn im bisherigen Gemeindehaus werden gemäss einer Mitteilung 24 Krippenplätze angeboten. Damit zählt die Stiftung Kibe künftig 108 Krippenplätze in vier Oberengadiner Gemeinden. Die vor vier Jahren wegen der grossen Nachfrage temporär eröffnete Kinderkrippe Libella in Samedan wird im gleichen Zeitraum stillgelegt, wie es weiter heisst. (red)

Eine IG für die Parahotellerie

In Scuol ist kürzlich die IG Parahotellerie Unterengadin gegründet worden. «Zusammen können wir die Interessen unserer Gäste in Ferienwohnungen, Gruppenhäusern und auf Campingplätzen besser vertreten», heisst es in einem Flyer des neuen Vereins. Ziel sei auch eine bessere Auslastung der Unterkünfte und ein attraktiveres Gästeangebot. Die Parahotellerie verfügt über das grösste Bettenangebot der Region. Mehr Informationen: www.parahotellerie-unterengadin.ch. (fh)

19 Vogelexperten diplomiert

Die 19 Teilnehmer des diesjährigen Exkursionsleiterkurses Feldornithologie haben kürzlich ihre Diplomprüfung abgelegt. Die neuen Exkursionsleiter sind nun berechtigt, verschiedene Themen rund um die einheimische Vogelwelt zielgruppengerecht im Feld zu vermitteln. Laut einer Medienmitteilung haben die Diplomierten aus Graubünden und St. Gallen in ihrer einjährigen Ausbildung die Kompetenzen Methodik und Didaktik sowie Artenkenntnisse in Theorie und Praxis geübt und vertieft. Organisiert wurde der Kurs von der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden und Birdlife Sarganserland. (red)



Alle gemeinsam: Der Gesamthor stimmt das Publikum mit dem Lied «Mys Bündnerland» auf den Jodlertag ein.



Hoch damit: zwei Bündner Fahnenhänger in Perfektion.



In Feierstimmung: der Präsident des Davoser Organisationskomitees Luzi Kindschi.



Sie haben zu tragen: eine Alphornformation am festlichen Aufmarsch.



Gelebtes Brauchtum: Am Bündner Jodlertag werden selbstverständlich Trachten getragen.

Stimmgewaltige Gemeinschaft

Mit einem imposanten festlichen Aufmarsch wurde am Samstag in Davos der 45. Bündner Jodlertag eingeläutet. Dass die Pflege von Brauchtum nicht von gestern ist, zeigte auch die Teilnahme doch recht vieler junger Aktiven.

von Béla Zier (Text) und Marco Hartmann (Bilder)

Mit Jodeln verbindet Davos allerbeste Erinnerungen. Vor fünf Jahren fand im Ort das Eidgenössische Jodlerfest statt, das als prachtvoller Anlass in die Geschichte eingegangen ist. Am vergangenen Wochenende fand in Davos mit dem 45. Bündner Jodlertag quasi ein Jodlerfest «en miniature» statt. Diese Veranstaltung gilt als Jahreshöhepunkt der Bündner Jodlervereine.

34 Kilogramm auf den Schultern

Bereits am Freitagabend fand mit Auftritten einiger Jodlerformationen am Davoser Strassenfest «Davos@Promenade» ein

volkstümlicher Auftakt zum Jodlertag statt. Eröffnet wurde dieser dann offiziell am Samstagvormittag bei bestem Sommerwetter mit einem farbenfrohen, festlichen Aufmarsch.

Angeführt wurde der Umzug von dem nicht zu überhörenden Schellnerclub Fünf Dörfer, dessen Mitglieder mit ihren 34 Kilogramm schweren Treicheln für klangvolle, urchige Eröffnungstimmung sorgten. Am Aufmarsch, der vom Davoser Rathausplatz zur Marienkirche führte, nahmen traditionsgemäss auch Alphornbläser, Fahnen-schwinger sowie die verschiedenen Jodler-Delegationen teil.

«Losä, luägä und gniässä»

Am Jodlertag konnten über 200 aktive Jodlerinnen und Jodler aus Graubünden so

wie Gastkantonen begrüsst werden. Luzi Kindschi, Präsident des Davoser Organisationskomitees, stellte den Anlass in seiner Begrüssungsrede unter das Motto «Losä, luägä und gniässä». Er bezeichnete es als «riesige Freude», dass so viele Aktive erschienen seien.

Unter den Teilnehmenden befanden sich auch zahlreiche Jüngere, wie etwa Carla Planta (23) aus Samedan. Sie jodelte schon seit knapp 16 Jahren, sagte sie dieser Zeitung: «Der Bündner Jodlertag, das ist Tradition. Ich finde es cool, dass hier alle Bündner zusammenkommen.» Die 17-jährige Ladina Hug aus Paspels meinte darauf angesprochen, dass doch ziemlich viele Ältere am Anlass zugegen sind: «Ich finde, beim Jodeln geht es nicht um das Alter, das gemeinsame Singen macht Spass.» Mit

dem Bündner Regierungsrat Jon Domenig Parolini war auch das offizielle Graubünden am Jodlertag vertreten. Jodeln gehöre zur Tradition, und das sei etwas sehr Wichtiges für den Kanton und die Gesellschaft an sich, sagte Parolini. Die Bedeutung dieses Brauchtums unterstrich dann auch der Davoser Landammann Tarzizius Caviezel in seiner Festansprache: «Es ist eine wunderschöne Geselligkeit.»

Volle Kirche an der Jodlermesse

Abgeschlossen wurde der 45. Bündner Jodlertag gestern mit einer Jodlermesse in der Marienkirche. Diese sei bis auf den letzten Platz besetzt gewesen, sagte OK-Präsident Kindschi auf Anfrage. Sein Fazit zum Gesamtanlass: «Es war wunderbar, alles verlief, wie wir es uns erwünscht hatten.»



Die Jugend macht mit: Eine Jodlerin unterhält sich mit einer Frau aus dem Publikum.

Das Gebetsbuch als Emanzipationsschritt

Eine neue Publikation befasst sich mit der Rolle der Frauen in der religiösen Bildung zur Zeit des Pietismus. Prominent vertreten sind darin zwei Bündnerinnen: Hortensia von Salis und Mengia Wieland-Bisaz.

von Jano Felice Pajarola

«Missas gio da mia D. Neza Donna Mengia Violanda, nata Bisaza», so hielt es ihr Onkel auf dem Titelblatt ausdrücklich fest, «verfasst von meiner Nichte, Frau Mengia Wieland-Bisaz». Nicht die Dichterin selbst war Herausgeberin ihres eigenen Gesangsbuchs «Ovretta musicale» von 1749 und später, ein männlicher Verwandter musste es sein.

«Ein Hinweis auf die damalige Stellung der Frau im Unterengadin», vermutet Jan-Andrea Bernhard. Der in Ilanz/Glion wohnhafte Theologe und Privatdozent für Kirchengeschichte an der Universität Zürich hat sich gemeinsam mit Judith Engeler, Doktorandin am Institut für Reformationsgeschichte in Zürich, mit einem Thema befasst, das bislang von der Forschung eher stiefmütterlich behandelt wurde: die Stellung und Bedeutung der Frauen im religiösen Bildungsbereich des 17. und 18. Jahrhunderts, während der Zeit des sogenann-

ten Pietismus. Diese Bedeutung nämlich war gross, so die Schlussfolgerung von Bernhard und Engeler.

Die Gesellschaft sensibilisieren

Nachzulesen ist das in ihrer eben erschienenen Publikation «Dass das Blut der heiligen Wunden mich durchgeht alle Stunden: Frauen und ihre Lektüre im Pietismus». Der Band ist der Ertrag eines Seminars, das im Herbst 2016 an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich gehalten wurde, und dessen wichtigste Erkenntnisse sollten, so fand Bernhard, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – auch, um die Gesellschaft für die Bedeutung der Geschlechtergeschichte zu sensibilisieren.

Es solle dazu anregen, sich vermehrt mit der Buch-, Erziehungs- und Bildungsgeschichte von Frauen in den beiden erwähnten Jahrhunderten zu befassen. Denn «gerade die Auseinandersetzung mit den Büchern, die Frauen lasen, besaßen und schrieben, ge-

währt einen alternativen Zugang zur Geschlechtergeschichte.»

Sie beherrschte die Dichtkunst

Wie am Beispiel von Mengia Wieland-Bisaz. Sie ist – neben Hortensia Gugelberg von Moos, geborene von Salis – eine der zwei Bündnerinnen, die in der Publikation vorgestellt werden. Und sie gilt als die erste greifbare Schriftstellerin und Dichterin Romanschreibens. Dass Frauen im bäuerlichen Unterengadin Umfeld Mitte des 18. Jahrhunderts lesen und schreiben konnten, ist laut Bernhard bekannt; dass sie selbst dichteten und sogar gedruckt wurden, sei hingegen «eher erstaunlich». Wieland-Bisazens 30-strophiges Klagegedicht zum Tod ihrer Tochter zeige notabene, dass sie «die Kunst des Dichtens wirklich beherrschte». Ihre Lieder seien das Zeugnis einer tiefen Frömmigkeit und einer ausserordentlichen Bildung. Die neue Publikation mehr damit die bislang sehr spärlichen Kenntnisse über die religiöse und schulische Bildung

der Frauen im Ancien Régime. Und sie zeigt auf, dass die Lektüre von Gebets- und Erbauungsbüchern ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Emanzipation war, denn diese Lektüre stand oft am Anfang des literarischen Engagements von Frauen. Die zunehmenden Fertigkeiten des Lesens und Schreibens haben sich geändert, weswegen wir in sanitäre Anlagen, in die Küche und im Schlafbereich investieren müssen», sagt Christian Haller, Präsident der SAC-Sektion Bernina, gegenüber Radio Südostschweiz. Im Altbau bleiben nur zwei Zimmer unberührt, die restlichen Zimmer werden umgebaut. «Es gibt etwas mehr Luxus», meint Haller. 2,3 Millionen Franken kostet das gesamte Projekt.

BUCHTIPP
Jan-Andrea Bernhard, Judith Engeler (Hg.): «Dass das Blut der heiligen Wunden mich durchgeht alle Stunden». Theologischer Verlag Zürich, 162 Seiten, 24.80 Franken

Hüttenbetrieb trotz grosser Renovation

Seit Anfang Juni wird die Es-cha-Hütte der SAC-Sektion Bernina umgebaut. Die Bauarbeiten dauern über die ganze Sommersaison hinweg.

Die Chamanna d'Es-cha liegt auf 2594 Metern über Meer. Sie ist im Sommer in ein bis zwei Stunden gemächlich zu Fuss von der Albulapassstrasse her erreichbar. Hinter ihr thront der Piz Kesch.

Fast 30 Jahre ist es her, seit die Es-cha-Hütte zuletzt umgebaut worden ist. «Die Bedürfnisse der Gäste und des Hüttenwirts, aber auch die Gesetze haben sich geändert, weswegen wir in sanitäre Anlagen, in die Küche und im Schlafbereich investieren müssen», sagt Christian Haller, Präsident der SAC-Sektion Bernina, gegenüber Radio Südostschweiz. Im Altbau bleiben nur zwei Zimmer unberührt, die restlichen Zimmer werden umgebaut. «Es gibt etwas mehr Luxus», meint Haller. 2,3 Millionen Franken kostet das gesamte Projekt.

Trotz Verzögerung gut im Plan

Baubeginn hätte eigentlich am 1. Mai sein sollen, doch wegen des vielen Schnees konnten die Bauarbeiten erst am 3. Juni starten. «Obwohl wir einen



Erneuerung: Die Es-cha-Hütte wird fit für die Zukunft gemacht. Pressebild

Monat später angefangen haben, sind wir sehr gut im Plan», sagt Haller. Statt dem erwarteten Felsen fanden die Bauarbeiter nämlich nur Muränematerial vor, welches mit dem Bagger weggeschaufelt werden konnte.

Betrieb läuft normal weiter

Die bestehende Hütte wird im Sommer und im Herbst von den Bauarbeiten nicht tangiert und bleibt geöffnet. Auf der Nordseite wird aktuell ein neuer Anbau errichtet. Erst von Oktober bis Weihnachten und dann vor allem im Frühling 2020 bis im Juni werden die Durchbrüche zum Neubau und die Anpassungen bei der bestehenden Hütte gemacht. Die Besucher der Es-cha-Hütte werden auf der Internetseite auf die besonderen Umstände aufmerksam gemacht. «Es wird ein bisschen Lärm und ein bisschen Staub geben», meint Haller. Dafür hat der Hüttenwart auch in dieser Saison ein Einkommen und die Bauarbeiter werden nebst den Gästen ebenfalls gut versorgt. (fh)

INSERAT

Montag bis Freitag ab 18 Uhr
Regionaler informiert mit TV Südostschweiz
Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» berichtet topaktuell aus Ihrer Region.
südostschweiz

Neu, 28. Slowakische sportliche, sympathische Massuerin bietet div. Massagen:
- Body to Body
- Lymph-Drainage
- Tantra usw.
076 608 98 66

Müde oder angespannt?
Termin für Ihre Entspannung!
Tel. 079 308 02 95

Vals liegt eine Million im Plus

Die Gemeindeversammlung von Vals hat am Freitagabend die kommunale Jahresrechnung 2018 genehmigt. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von über eine Million Franken bzw. über 700'000 Franken über dem Budget sehr gut ab, wie die Gemeinde in einer Medienmitteilung schreibt. Zu verdanken sei dies hauptsächlich Mehreinnahmen bei den Steuern. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich gemäss Mitteilung auf 3,4 Millionen Franken, die Nettoinvestitionen auf 1,1 Millionen Franken.

Im Weiteren stand der Entscheid über den geplanten Sennerei-Neubau der Sennereigenossenschaft Vals auf der Traktandenliste der Gemeindeversammlung. Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprachen einen Kredit in Höhe von 300'000 Franken für den Neubau, wie es weiter heisst. Insgesamt kostet dieser 3,5 Millionen Franken. Ausserdem wurde ein Nachtragskredit von 700'000 Franken für die Erstellung eines neuen Wasserreservoirs von der Versammlung bewilligt. (red)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badstrasse 10 081 258 34 34

Kinogenuss in angenehmer klimatisierter Sälen.
Pets 2 - Max & Co. erleben neue Abenteuer, während ihre Frauchen und Herrchen ausser Haus sind. ab 61 empf ab 8J
16.30, 18.30 2D Deutsch ab 61 empf ab 8J
Spider-Man - Far From Home - Peter Parkers Schultrip nach Europa verläuft anders als geplant. Schon bald braucht er seine Superheldenkräfte. 20.30 2D Deutsch ab 12J

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Kinogenuss in angenehmer klimatisierter Sälen.
Spider-Man - Far From Home - Peter Parkers Schultrip nach Europa verläuft anders als geplant. Schon bald braucht er seine Superheldenkräfte. 18.00 3D Deutsch ab 12J
Art House Kinofilm Montag und Dienstag Bojo - Ein fesslicher Film um einen Rechtsanwältler, der ein paar falsche Entscheidungen trifft. Ein Blick auf eine Welt in der niemand wirklich unschuldig ist. 18.30 Span./J ab 16J

Five Feet Apart - Drei Schritte zu dir - Die 17-jährige Steila ist unheilbar krank, weshalb sie sich niemandem nähern darf. Doch dann verliebt sie sich. 18.30 Deutsch ab 12J
Aladdin - Das beliebte Märchen um den Strassenjungen Aladdin, Prinzessin Jasmin und den temperamentvollen Fläschengeist Dschinni der jeden, der seine Wunderlampe besitzt, drei Wünsche erfüllt. Mit Will Smith. 20.45 2D Deutsch ab 6J empf ab 10J

Kursk - Verfilmung der Geschehnisse um das russische Atom-U-Boot Kursk, das im Jahr 2000 nach einer Explosion an Bord sank. Der Überlebenskampf der Besatzung und der Angehörigen für eine Rettung. 20.45 Eid ab 12J
Annabelle 3 - Die berühmte-bürchichte Horror-Puppe ist zurück und terrorisiert die Dämonologen-Familie Warren. Horrorfilm. 21.00 Deutsch ab 16J

Voranzeige für Mittwoch 10.07.2019:
Yesterday - Strassenmusiker Jack wird mit den Hits der Beatles über Nacht zum Star, weil sich plötzlich niemand ausser ihm mehr an die Musik der Beatles erinnern kann. 21.00 Deutsch ab 6J empf ab 10J

Jugendenschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

erotik.suedostschweiz.ch

Susana in Chur
Junges Girl massiert dich nackt mit warmem Öl.
Altere Herren - Ich willkommen.
2 Wochen
079 706 35 47

NEU in Chur
4-händige erotische Massage bis 1 Woche
077 974 49 88

Tanja
0906 00 00 46 Fr. 2.50/Min.
Ich erfüll dir dini erotische Traum!